

Den Dieben ging es an den Kragen

Gelungene Premiere des Kinderstücks „Pippi Langstrumpf“ auf der Naturbühne in Gräfinthal

In diesem Jahr ist auf der Naturbühne Gräfinthal Schweden angesagt. Seit der Premiere vergangenen Samstagabend gehört das Theater dort der wohl bekanntesten Göre der Welt: Pippi Langstrumpf. Die von Astrid Lindgren geschaffene Kinderbuchfigur mit den roten Zöpfen sorgt bis Ende August noch 17 weitere Male auf der Freilichtbühne für Trubel.

VON SZ-MITARBEITER
CARSTEN WILHELM

Gräfinthal. Wer kennt sie nicht, diese Sonnen durchfluteten schwedischen Sommer inmitten einer prächtigen Natur? Wenigstens im Fernsehen werden die meisten sie schon einmal gesehen haben. Zumindest in diesem Jahr kann das Fernsehen jedoch getrost ausgeschaltet bleiben: Auf der Naturbühne Gräfinthal ist Schweden angesagt. Seit Samstagabend gehört die Bühne dort der wohl bekanntesten Göre der Welt: Pippi Langstrumpf. Die von der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren geschaffene Pippi mit ihren roten Zöpfen, den Sommersprossen im Gesicht, den ungleichen Strümpfen und den viel zu großen Schuhen hielt pünktlich um 16 Uhr Einzug auf der reizvollen Naturbühne.

Das Staunen und die Begeisterung der rund 720 zahlenden Zuschauer begann jedoch schon weitaus früher. Es war noch keine drei Uhr, da füllten sich nämlich bereits die am Samstagabend beliebtesten Plätze: am Seitenhang im Schatten. Während an den Verkaufsständen und an den Kassenhäuschen noch geschäftiges Treiben herrschte, streckte Pippis Pferd, der Apfelschimmel „Kleiner Onkel“, bereits den Kopf auf die Veranda der Villa Kunterbunt und das kleine Äffchen, Herr Nilsson, tanzte bereits auf dem Fenstersims. Die und alle anderen aus der Geschichte bekannten Gebäude und Stellen hatten die Helfer des Kulturvereins Bliesmengen-Bolchen in den zurückliegenden Monaten gebaut oder auf Vordermann gebracht. Obwohl eine Gemeinschaftsleistung, hob der Kulturvereins-Vorsitzende Wilken Schütz bei der Begrüßung einen Namen besonders hervor: „Uwe Heinen hat in letzter Zeit wirklich jede freie Minute auf der Bühne verbracht und gearbeitet“, bedankte sich Schütz. Lob gab es bei der Gelegenheit auch für Edgar Bachmann, der bereits seit 20 Jahren Spielleiter auf der Naturbühne ist. Auch in diesem Jahr bearbei-



In dieser Szene bezwingt Pippi Langstrumpf die beiden Räuber Donner Karlsson und Blom.

Foto: Fredi Brabänder

tete er Lindgrens Vorlage so, dass sie zum Freilichttheater in Gräfinthal passt. Und studierte nicht zuletzt seit März Texte und Szenen mit den annähernd 50 Darstellern ein, die bei jeder Vorführung auf der Bühne stehen. Darunter auch diesmal jede Menge Kinder und Jugendliche. Immer wieder hatten die Akteure ihre Auftritte geprobt, so dass auch alles glatt ging, als Claudia Zapp, die bei der Premiere die Pippi spielte, um kurz nach vier Uhr am Samstagabend auf die Bühne gesprungen kam. Was folgte, brachte die vielen Zuschauer immer wieder zum Lachen. Kein Wunder, dass an spontanem Beifall während einzelner Szenen nicht gespart wurde.

Etwa als Pippi mit der arg feinen Frau Prysselius vom städtischen Waisenrat auf der Wiese tanzte, dass deren Schuhe und ihr Hut davon flogen. Oder aber als Pippi mit ihren

beiden Freunden Annika (Caroline Daut) und Thomas (Tobias Heinen) den Jahrmarkt besuchte. Dort traf sie inmitten von Eisständen, Karussells und Ballonverkäufern den „starken Adolf“ (Uwe Heinen). Klar, dass Pippi (sehr gut gespielt von Claudia Zapp) sich nicht lumpen lässt, als dessen Manager (Arno Koning) nach einem Herausforderer sucht. Pippi tritt auf die Bühne, ringt den starken Adolf nieder und stemmt anschließend, als noch immer Leute an ihrer Kraft zweifeln,

locker die Gewichte in die Höhe. Das freut besonders die Kinder ebenso wie Pippis „Plutimikation“, mit der sie so außergewöhnlich schön nach neunundsiebzig locker mit zehnundsiebzig und elfundsiebzig weiter zählt. Ihren Spaß hatten die Zuschauer auch mit den beiden Dieben Donner-Karlsson (Thorsten Dinch) und Blom (Matthias Koning) sowie den beiden Polizisten Klang (Klaus Nagel) und Larsson (Alexander Hein), die sogar mit einem echten Motorrad mit Beiwagen auf der

Bühnenwiese umher knatterten. Und die, um Pippi einfangen und ins Kinderheim bringen zu können, sogar hinter Pippi her auf das Dach der Villa Kunterbunt klettern mussten. Nach einem nur kurzen Intermezzo in der Dorfschule kam dann die erwartete Überraschung: Kapitän Langstrumpf (Martin Birster), Pippis Vater, kam mit seiner Piratenschar zur Villa Kunterbunt. Und ehe sich die Zuschauer versahen, fuhr am rechten Bühnenrand unter Getöse und durch Nebel das große Piratenschiff, die Hoppetosse, ein – dafür gab es spontan lange anhaltenden Applaus. Dass Pippi am Ende das Angebot ihres Vaters ausschlug, mit auf hohe See zu kommen und lieber bei ihren Freunden in der Villa Kunterbunt blieb, freute die Zuschauer. So wird Pippi Langstrumpf noch 17 weitere Male auf der Naturbühne für Trubel sorgen.

AUF EINEN BLICK

Bereits am Samstag, 25. Juni, geht es auf der Naturbühne weiter mit Pippi Langstrumpf. Pünktlich um 16 Uhr beginnt die Vorstellung ebenso einen Tag darauf, sonntags, am 26. Juni. Danach folgen bis zum 28. August weitere 15 Termine.

Karten und Informationen auch für das Erwachsenenstück „Cash“ gibt es unter Telefon (0 68 04) 65 56; mehr Infos über den Verein und die Bühne unter www.naturbuehne-graefinthal.de. cwi